

## Die SYLVAIN-Konventionen – Versuch einer „geschlechtergerechten“ Grammatik-Transformation der deutschen Sprache

Cabala de Sylvain und Carsten Balzer<sup>1</sup>

### Einleitung

Für viele trans- und intergeschlechtliche Menschen stellt die deutsche Sprache eine echte Herausforderung dar. Ihre Grammatik, die für Menschen nur die beiden geschlechtlichen Formen Maskulinum und Femininum, also männlich und weiblich, vorsieht, grenzt sie aus und macht sie unsichtbar. So wird Sprache auch in Bezug auf unsere Vorstellung von Geschlecht zu einem Machtinstrument, welches entscheidend beeinflusst, wer gesehen wird und wer nicht. Die in vielen Liminalis-Artikeln übliche Verwendung eines Unterstrichs in Personenaufzählungen (Informant\_innen etc.) verdeutlicht diese Unsichtbarmachung von Menschen durch Sprache.<sup>2</sup>

Doch Sprache ist auch eine flexible und veränderbare kulturelle Entität. Sie kann auch als Machtinstrument im Kampf um Emanzipation genutzt werden. So entstand beispielsweise die heute international als Oberbegriff verwendete Bezeichnung „Transgender“ ursprünglich als emanzipatorische Selbstbezeichnung von Menschen, die sich nicht länger durch von den Wissenschaften Medizin, Psychologie und Sexualwissenschaft geprägten Diagnosebezeichnungen „Transsexuelle“ und „Transvestiten“ pathologisieren lassen wollten.<sup>3</sup> Auch die im Deutschen verwendeten Begriffe „transgeschlechtlich“ und „intergeschlechtlich“ sind im Rahmen emanzipatorischer Prozesse entstanden.<sup>4</sup> Dennoch fehlen gerade jenen Menschen, die sich nicht als männlich oder weiblich definieren, geeignete Ausdrucksformen um sich mittels Sprache im Alltag sichtbar zu machen.

Queere SprachwissenschaftlerNinnen und AktivistNinnen aus den Transgender- und Intersex-Bewegungen nehmen seit einiger Zeit diese Herausforderung an und suchen nach kreativen

---

<sup>1</sup> Wir bedanken uns ganz herzlich bei Persson Perry Baumgartinger, Julia Ehrh, Jannik Franzen und Esther Mosel für Kommentare und Anregungen sowie bei den Teilnehmenden des Workshops „Geschlechtergerechte Sprache“ von Persson Perry Baumgartinger auf der Trans\*Tagung 2007 in Berlin, in dessen Rahmen die Idee zu den „SYLVAIN-Konventionen“ entstand.

<sup>2</sup> Siehe Balzer, Eckert und Franzen 2007, vgl. auch s\_ he 2003.

<sup>3</sup> Siehe Balzer et. al. 2006, vgl. insbesondere Prince 1997.

<sup>4</sup> Anders als die medizinisch-psychologischen Begriffe „transsexuell“ und „intersexuell“ - mit deren Gebrauch ursprünglich und auch heute noch weitgehend eine pathologisierende Betrachtung einhergeht -, öffnen die Bezeichnungen „transgeschlechtlich“ und „intergeschlechtlich“ einen weiteren Raum für geschlechtliche Ausdrucksweisen, Körperlichkeiten und Selbstdefinitionen jenseits pathologisierender Betrachtungsweisen.

Formen des Umgangs mit der Menschen ausgrenzenden Form der deutschen Grammatik. Beispiele solchen kreativen Umgangs finden sich in einem Artikel von Persson Perry Baumgartinger in dieser Liminalis-Ausgabe. Eines dieser Beispiele ist die in einem Workshop mit dem programmatischen Titel „Geschlechtergerechte Sprache“ auf der Trans\*Tagung 2007 in Berlin als Gedankenexperiment entwickelte Form des neuen Personalpronomens „Nin”.<sup>5</sup>

In dem queerpsychedelischen Science Fiction-Roman-Hybrid „Wandelnde / Jungle Juice“ der Schriftstellerin Cabala de Sylvain wurde dieses Gedankenexperiment aufgenommen und zu einer grundlegenden Transformation der (deutschen) Grammatik ausgearbeitet, welche im Roman als „SYLVAIN-Konventionen”<sup>6</sup> bezeichnet wird. Cabala de Sylvain hat uns freundlicherweise die „SYLVAIN-Konventionen” nimeses bisher nur als Manuskript existierenden Romans zur Vorabveröffentlichung zur Verfügung gestellt. Die „SYLVAIN-Konventionen” werden im Folgenden in einer von der Liminalis-Redakteurin Carsten Balzer bearbeiteten und kommentierten Version präsentiert. Beide empfehlen den hemmungslosen und spielerischen Gebrauch dieser neuen Grammatik in (Alltags-)Sprache und Schrift. Der Abdruck der „Sylvain-Konventionen“ in der Liminalis als „Versuch einer „geschlechtergerechten“ Grammatik-Transformation der deutschen Sprache“ wird explizit als Aufforderung zu weiterführenden Diskussionen und Nachahmungen verstanden.

Aus: “Wandelnde / Jungle Juice”

von Cabala de Sylvain (überarbeitet und kommentiert von Carsten Balzer)

## **APPENDIX**

### **Grammatik-Transformation „Deutsch“ entsprechend den SYLVAIN-Konventionen**

Die in den „SYLVAIN-Konventionen” beinhaltete Transformation der deutschen Grammatik besteht aus drei Komponenten, die zu einer geschlechtergerechteren Sprache führen sollen. Die zentrale Komponente hierzu ist die Einführung eines neuen grammatikalischen Geschlechtes, des

---

<sup>5</sup> Siehe Baumgartinger 2008.

<sup>6</sup> Die Mehrzahl (Konventionen statt Konvention) ergibt sich aus der globalen Perspektive des Romans. Im Roman ist die vorliegende Transformation der deutschen Grammatik nur eine der zahlreichen Grammatik-Transformationen der Sprachen der Erde in einer zukünftigen Welt, die gemeinsam als Sylvain-Konventionen verabschiedet wurden.

„Indefinitivums“, und damit eine umfassende Erweiterung der verschiedenen Pronomen und Deklinationen der deutschen Grammatik. Darüber hinaus beinhalten die „SYLVAIN-Konventionen“ auch grundsätzliche Änderungen, die verschiedene Unregelmäßigkeiten der deutschen Sprache, die zu einer Ungleichbewertung der Geschlechter führen, in geschlechtergerechtere Formen transformieren. Schließlich wird in den „SYLVAIN-Konventionen“ auch die Dominanz grammatikalisch männlicher Formen in der deutschen Grammatik aufgelöst. Die Änderungen und neuen Formen sind in den folgenden Grammatik-Tabellen durch Hervorhebung gekennzeichnet.

### Die vier (grammatikalischen) Geschlechter

Maskulinum	männliches Geschlecht	der Mann	ein <b>Junger</b> (statt ein Junge)
Femininum	weibliches Geschlecht	die Frau	<b>eine Junge</b> (statt ein Mädchen)
<b>Indefinitivum</b>	<b>liminales und/oder “drittes” Geschlecht</b>	<b>din Lim</b>	<b>einin Jungin</b> (neu)
Neutrum	sächliches Geschlecht	das Tier	ein <b>Junges</b> (statt ein Jungtier)

Das Indefinitivum bezeichnet jene Menschen, die nicht männlich und nicht weiblich sind sowie alle geschlechtlich unbestimmten, uneindeutigen, zwei- oder mehrdeutigen und anderen Formen geschlechtlicher Liminalität. Es wird auch verwendet, wenn das Geschlecht einer Person oder Personengruppe nicht bekannt oder nicht eindeutig bestimmbar ist. Daher wird es in Bezug auf Personen grundsätzlich als Pluralform verwendet. Eine Ausnahme hiervon bildet die Nennung einer Gruppe von Menschen des gleichen Geschlechtes, die mit der Pluralform des jeweiligen Geschlechtes bezeichnet wird.

#### *Kommentar:*

*Dies bedeutet nicht, dass alle trans- und intergeschlechtlichen Menschen mit dem Indefinitivum bezeichnet werden (wollen) oder sich bezeichnen müssen. Menschen, die sich eindeutig männlich oder weiblich fühlen oder definieren - und zwar unabhängig davon, welche chromosomalen, hormonalen, gonadalen, genitalen oder morphologischen geschlechtlichen Merkmale sie besitzen oder welche körperlichen Modifikationen sie vornehmen (lassen) – werden mit dem Maskulinum*

oder Femininum bezeichnet. Das Indefinitivum ist für jene Menschen gedacht, die von einer binären Geschlechterordnung negiert und unsichtbar gemacht werden.

### Anrede

<b>Mann</b> (statt Herr)
Frau
<b>Lim</b>

Die Anrede „Herr“ stellt eine Unregelmäßigkeit dar. Sie wird der Anrede „Frau“ angepasst. Gleichzeitig wird die Anrede „Lim“ für Personen des liminalen Geschlechtes ergänzt.

*Kommentar:*

*Diese Änderung entfaltet insbesondere im alltäglichen Umgang mit Behörden und bei zentralen bürokratischen Angelegenheiten des Alltags ihre Wirkung.*

### Substantiv-Endungen und Pluralbildung

der Mann	die Männer		der Junger	die Jungern
die Frau	die Frauen		die Junge	die Jungen
<b>din Lim</b>	<b>die Lims</b>		<b>din Jungin</b>	<b>die Jungins</b>

der Student	die Studenten		der Lehrer	die Lehrer
die Studentin	die Studentinnen		die Lehrerin	die Lehrerinnen
<b>din Studentnin</b>	<b>die Studentninnen</b>		<b>din Lehrernin</b>	<b>die Lehrerninnen</b>

und:

<b>die StudentNinnen</b>		<b>die LehrerNinnen</b>
--------------------------	--	-------------------------

Sonderfälle:

der Narr	die Narren
die Närrin	die Närrinnen
<b>din Narrnin</b>	<b>die Narrninnen</b>

und:

**die NarrNinnen**

Statt der ausschließlichen Verwendung männlicher Formen in der Pluralbildung (Studenten) und der Alternative hierzu, dem sogenannten Binnen-I zur Inklusion des Geschlechtes „Frau“ in Substantiven mit männlicher Pluralform (StudentInnen statt Studenten) findet das Binnen-N zur Inklusion aller Geschlechter (StudentNinnen statt StudentInnen bzw. Studenten) Verwendung.

*Kommentar:*

*Daneben kann selbstverständlich auch die bei einigen Substantiven mögliche Form mit einem sogenannten Differentialgenus gebildet werden, z.B. Studierende bzw. die Studierenden oder Lehrende bzw. die Lehrenden.*

Bestimmte Artikel

Den 3 Singularformen des bestimmten Artikels (der, die, das) wird die „liminale“ Form „**din**“ hinzugefügt und entsprechend in allen vier Fällen dekliniert. Die Pluralbildung folgt der ursprünglichen Grammatik.

	Singular				Plural			
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	der	die	<b>din</b>	das	die			
Genitiv	des	der	<b>dins</b>	des	der			
Dativ	dem	der	<b>dim</b>	dem	den			
Akkusativ	den	die	<b>din</b>	das	die			

## Unbestimmte Artikel

Den 3 Singularformen des unbestimmten Artikels (ein, eine, ein) wird die „liminale“ Form „**einin**“ hinzugefügt und entsprechend in allen vier Fällen dekliniert.

	Singular			
	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	ein	eine	<b>einin</b>	ein
Genitiv	eines	einer	<b>einins</b>	eines
Dativ	einem	einer	<b>einim</b>	einem
Akkusativ	einen	eine	<b>einir</b>	ein

## Adjektiv-Endungen für den unbestimmten Artikel:

Die Adjektiv-Endung „-in“ für den unbestimmten Artikel wird den bestehenden Endungen hinzugefügt. Die Deklination folgt dem bekannten Muster.

	Singular			
	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	-er	-e	<b>-in</b>	-es
Genitiv	-en	-en	<b>-en</b>	-en
Dativ	-en	-en	<b>-en</b>	-en
Akkusativ	-er	-e	<b>-in</b>	-es

Beispiele:

ein junger Mann	eine junge Frau	<b>einin jungin</b> Lim	ein junges Tier
eines jungen Mannes	einer jungen Frau	<b>einins jungen</b> Lims	eines jungen Tieres
einem jungen Mann	einer jungen Frau	<b>einim jungen</b> Lim	einem jungen Tier/Tiere
einen jungen Mann	einer jungen Frau	<b>einir jungin</b> Lim	ein junges Tier

### Adjektiv-Endungen für den bestimmten Artikel:

Die Adjektiv-Endungen des Indefinitivum für den bestimmten Artikel folgen dem bekannten Muster.

	Singular				Plural			
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	-e	-e	<b>-e</b>	-e	-en			
Genitiv	-en	-en	<b>-en</b>	-en	-en			
Dativ	-en	-en	<b>-en</b>	-en	-en			
Akkusativ	-en	-e	<b>-e</b>	-e	-en			

Beispiele:

Singular			
der <u>junge</u> Mann	die <u>junge</u> Frau	<b>din</b> <u>junge</u> Lim	das <u>junge</u> Tier
des <u>jugen</u> Mannes	der <u>jugen</u> Frau	<b>dins</b> <u>jugen</u> Lims	des <u>jugen</u> Tieres
dem <u>jugen</u> Mann	der <u>jugen</u> Frau	<b>dim</b> <u>jugen</u> Lim	dem <u>jugen</u> Tier/Tiere
den <u>jugen</u> Mann	die <u>junge</u> Frau	<b>din</b> <u>junge</u> Lim	das <u>junge</u> Tier

Plural			
die <u>jugen</u> Männer	die <u>jugen</u> Frauen	<b>die</b> <u>jugen</u> Lims	die <u>jugen</u> Tiere
der <u>jugen</u> Männer	der <u>jugen</u> Frauen	<b>der</b> <u>jugen</u> Lims	der <u>jugen</u> Tiere
den <u>jugen</u> Männern	den <u>jugen</u> Frauen	<b>den</b> <u>jugen</u> Lims	den <u>jugen</u> Tieren
die <u>jugen</u> Männer	die <u>jugen</u> Frauen	<b>die</b> <u>jugen</u> Lims	die <u>jugen</u> Tiere

## Personalpronomen

Den drei Personalpronomen der dritten Person (er, sie, es) wird das Personalpronomen „**nin**“ hinzugefügt. Dieses vierte Personalpronomen erhält eigene Deklinationen.

Singular						
	1. Person	2. Person	3. Person			
			Maskulinum	Femininum	Indefinitivum	Neutrum
Nominativ	ich	du/Sie	er	sie	<b>nin</b>	es
Genitiv	meiner	deiner/Ihrer	seiner	ihrer	<b>nin</b> ser	seiner
Dativ	mir	dir/Ihnen	ihm	ihr	<b>nin</b>	ihm
Akkusativ	mich	dich/Sie	ihn	sie	<b>nin</b>	es

Plural						
	1. Person	2. Person	3. Person			
			Maskulinum	Femininum	Indefinitivum	Neutrum
Nominativ	wir	ihr	sie			
Genitiv	unserer	eurer	ihrer			
Dativ	uns	euch	ihnen			
Akkusativ	uns	euch	sie			

## Possessivpronomen

Die Possessiv-Pronomen werden mit einer neuen Form der dritten Person Singular ergänzt. Diese wird in allen Singularformen durchdekliniert.

	Singular				Plural			
1. Person - Singular	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	mein	meine	<b>mein</b>	mein	meine			
Genitiv	meines	meiner	<b>mein</b> s	meines	meiner			
Dativ	meinem	meiner	<b>mein</b>	meinem	meinen			
Akkusativ	meinen	meine	<b>mein</b>	mein	meine			



	Singular				Plural			
1. Person - Plural								
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	unser	unsere	<b>unserin</b>	unser	unsere			
Genitiv	unseres	unserer	<b>unserins</b>	unseres	unserer			
Dativ	unserem	unserer	<b>unserim</b>	unserem	unseren			
Akkusativ	unseren	unsere	<b>unserin</b>	unser	unsere			

	Singular				Plural			
2. Person - Singular								
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	dein Ihr	deine Ihre	<b>deinin</b> <b>Ihrin</b>	dein Ihr	deine Ihre			
Genitiv	deines Ihres	deiner Ihrer	<b>deinins</b> <b>Ihrins</b>	deines Ihres	deiner Ihrer			
Dativ	deinem Ihrem	deiner Ihrer	<b>deinim</b> <b>Ihrim</b>	deinem Ihrem	deinen Ihren			
Akkusativ	deinen Ihren	deine Ihre	<b>deinin</b> <b>Ihrin</b>	deinen Ihren	deine Ihre			

	Singular				Plural			
2. Person - Plural								
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	euer Ihr	eure Ihre	<b>eurin</b> <b>Ihrin</b>	euer Ihr	eure Ihre			
Genitiv	eures Ihres	eurer Ihrer	<b>eurins</b> <b>Ihrins</b>	eures Ihres	eurer Ihrer			
Dativ	eurem Ihrem	eurer Ihrer	<b>eurim</b> <b>Ihrim</b>	eurem Ihrem	euren Ihren			
Akkusativ	euren Ihren	eure Ihre	<b>eurin</b> <b>Ihrin</b>	euer Ihr	eure Ihre			

	Singular				Plural			
3. Person – Singular - maskulin								
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	sein	seine	<b>seinin</b>	sein	seine			
Genitiv	seines	seiner	<b>seinins</b>	seines	seiner			
Dativ	seinem	seiner	<b>seinim</b>	seinem	seinen			
Akkusativ	seinen	seine	<b>seinin</b>	sein	seine			

	Singular				Plural			
3. Person – Singular - feminin								
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	ihr	ihre	<b>ihrin</b>	ihr	ihre			
Genitiv	ihres	ihrer	<b>ihrins</b>	ihres	ihrer			
Dativ	ihrem	ihrer	<b>ihrim</b>	ihrem	ihren			
Akkusativ	ihren	ihre	<b>ihrin</b>	ihr	ihre			

	Singular				Plural			
3. Person – Singular - liminal								
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	<b>nims</b>	<b>nimse</b>	<b>nimsin</b>	<b>nims</b>	<b>nimse</b>			
Genitiv	<b>nimses</b>	<b>nimser</b>	<b>nimsins</b>	<b>nimses</b>	<b>nimser</b>			
Dativ	<b>nimsem</b>	<b>nimser</b>	<b>nimsim</b>	<b>nimsem</b>	<b>nimsen</b>			
Akkusativ	<b>nimsen</b>	<b>nimse</b>	<b>nimsin</b>	<b>nims</b>	<b>nimse</b>			

	Singular				Plural			
3. Person – Singular - neutral								
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	sein	seine	<b>seinin</b>	sein	seine			
Genitiv	seines	seiner	<b>seinins</b>	seines	seiner			
Dativ	seinem	seiner	<b>seinim</b>	seinem	seinen			
Akkusativ	seinen	seine	<b>seinin</b>	sein	seine			

	Singular				Plural			
3. Person – Plural								
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	ihr	ihre	<b>ihrin</b>	ihr	ihre			
Genitiv	ihres	ihrer	<b>ihrins</b>	ihres	ihrer			
Dativ	ihrem	ihrer	<b>ihrim</b>	ihrem	ihren			
Akkusativ	ihren	ihre	<b>ihrin</b>	ihr	ihre			

## Reflexivpronomen

Bezüglich der Reflexivpronomen unterscheidet sich die neue Grammatik nur in einem Punkt. In der dritten Person Singular wird im Akkusativ das Pronomen „**nimser**“ für das Indefinitivum hinzugefügt. Die Pluralformen bleiben unverändert.

	Singular					
	1. Person	2. Person	3. Person			
			Maskulinum	Femininum	Indefinitivum	Neutrum
Nominativ	-	-	-	-	-	-
Genitiv	mich	dich	sich	sich	sich	sich
Dativ	mir	dir	sich	sich	sich	sich
Akkusativ	meiner	deiner	seiner	ihrer	<b>nimser</b>	seiner

Plural						
	1. Person	2. Person	3. Person			
			Maskulinum	Femininum	Indefinitivum	Neutrum
Nominativ	-	-	-			
Genitiv	uns	euch	sich			
Dativ	uns	euch	sich			
Akkusativ	unser	euer	ihrer			

### Demonstrativpronomen

Den drei bestehenden Demonstrativpronomen (der, die, das) wird das vierte Pronomen „**din**“ hinzugefügt. Dieses erhält in den vier Fällen eine eigene Deklination. Dies gilt auch für weitere Formen von Demonstrativpronomen.

	Singular				Plural			
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	der dieser	die diese	<b>din</b> <b>diesin</b>	das dieses	die diese			
Genitiv	dessen dieses	deren dieser	<b>derin</b> <b>diesins</b>	dessen dieses	deren – derer dieser			
Dativ	dem diesem	der dieser	<b>dim</b> <b>diesim</b>	dem diesem	denen diesen			
Akkusativ	den dieser	die diese	<b>din</b> <b>diesin</b>	das dieses	die diese			

	Singular				Plural			
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	derjenige	diejenige	<b>dinjenige</b>	dasjenige	diejenigen			
Genitiv	desjenigen	derjenigen	<b>dinjenigen</b>	desjenigen	derjenigen			
Dativ	demjenigen	derjenigen	<b>dimjenigen</b>	demjenigen	denjenigen			
Akkusativ	denjenigen	diejenige	<b>dinjenige</b>	dasjenige	diejenigen			

	Singular				Plural			
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	derselbe	dieselbe	<b>dinselbe</b>	dasselbe	dieselben			
Genitiv	desselben	derselben	<b>dinselben</b>	desselben	derselben			
Dativ	demselben	derselben	<b>dimselben</b>	demselben	denselben			
Akkusativ	denselben	dieselbe	<b>dinselbe</b>	dasselbe	dieselben			

	Singular				Plural			
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	solcher	solche	<b>solchin</b>	solches	solche			
Genitiv	solchen	solchen	<b>solchin</b>	solchen	solchen			
Dativ	solchem	solchen	<b>solchim</b>	solchem	solchen			
Akkusativ	solchen	solche	<b>solchin</b>	solches	solche			

### Relativpronomen

Den bekannten drei Relativpronomen (der, die, das) wird das Relativpronomen „**din**“ hinzugefügt. Die Pluralformen bleiben unverändert.

	Singular				Plural			
	maskulin	feminin	liminal	neutral	maskulin	feminin	liminal	neutral
Nominativ	der	die	<b>din</b>	das	die			
	welcher	welche	<b>welchin</b>	welches	welche			
Genitiv	dessen	der	<b>derin</b>	dessen	deren			
		deren						
Dativ	dem	der	<b>dim</b>	dem	denen			
	welchem	welcher	<b>welchim</b>	welchem	welchen			
Akkusativ	den	die	<b>din</b>	das	die			
	welchen	welche	<b>welchin</b>	welches	welche			

### Interrogativpronomen

Nominativ	Wer	aber: Welcher / Welche / <b>Welchin</b> / Welches
Genitiv	Wessen	
Dativ	Wem	
Akkusativ	Wen / Was	aber: Welchen / Welche / <b>Welchin</b> / Welches

## Indefinitpronomen

### *Grundsätzliche Transformation*

man	<b>mensch</b>
jemand	<b>jemensch</b>
niemand	<b>niemensch</b>
jedermann	<b>jedmensch</b>
jemand andere/r/s	<b>jemensch anderes</b> (für anderer / andere / <b>anderin</b> / anderes)

Nominativ	<b>jemensch</b>	<b>niemensch</b>	<b>jedmensch</b>	<b>jemensch anderes</b>
Genitiv	<b>jemensches</b>	<b>niemensches</b>	<b>jedmenschs</b>	<b>jedmensches anderes</b>
Dativ	<b>jemensch(em)</b>	<b>niemensch(em)</b>	<b>jedmensch</b>	<b>jemensch(em) anderes</b>
Akkusativ	<b>jemensch(en)</b>	<b>niemensch(en)</b>	<b>jedmensch</b>	<b>jemensch(en) anderes</b>

### Achtung:

Da die Indefinit-Pronomen kein bestimmtes Geschlecht bezeichnen, werden ihnen die Pronomen des Indefinitivum zugeordnet.

### Beispiele:

<b>Jemensch</b> könnte zugeben, dass <b>nin</b> es war.
<b>Niemensch</b> konnte sagen, <b>nin</b> hätte es nicht gewusst.
<b>Jedmensch</b> wusste, dass <b>nin</b> gebraucht wurde.
Es war <b>jemensch anderes</b> , <b>din</b> gemeint war.

### Grundsätzliche Verwendung des Indefinitivums:

Grundsätzlich wird das Indefinitivum immer dann verwendet, wenn das Geschlecht der bezeichneten Person(en) (noch) nicht eindeutig oder nicht bekannt ist sowie wenn ihre Bezeichnung allgemeiner Natur ist und mehrere geschlechtliche Formen beinhalten kann. Dies bedeutet auch, dass alle allgemeinen Formen, die zuvor mit dem Maskulinum bezeichnet wurden, nun mit dem Indefinitivum bezeichnet werden.

Statt:

„Wenn **der Feind** uns bekämpft, ist das gut und nicht schlecht.“

heißt es:

„Wenn **din Feindnin** uns bekämpft, ist das gut und nicht schlecht.“<sup>7</sup>

**Bibliografie:**

- Balzer, C.; Asbeck, C. L.; Ehrh, J.; Kromminga, I. A.; Mosel, E. und Recla, A. (2006)  
„Leben zwischen den Geschlechterschubladen – Vielfalt und Emanzipationspolitik  
am Beispiel des Transgender-Netzwerk Berlin“, in: Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Sport (Hg.): *Männlich - weiblich - menschlich? Trans- und  
Intergeschlechtlichkeit*, Dokumente lesbisch-schwuler Emanzipation 22, Berlin, S.  
154-161.
- Balzer, C.; Eckert, L. und Franzen J. (2007) „Editorial – Eine andere Wissenschaft ist  
möglich“, in: *Liminalis – Zeitschrift für geschlechtliche Emanzipation*, Vol. 1,  
2007\_01, S. 1-5.
- Baumgartinger, Persson Perry (2008) „Lieb[schtean] Les[schtean], [schtean] du das  
gerade liest... Von Emanzipation und Pathologisierung, Ermächtigung und  
Sprachveränderungen“, in: *Liminalis – Zeitschrift für geschlechtliche Emanzipation*,  
Vol. 2, 2008\_02.
- Prince, Virginia (1997) „Seventy Years in the Trenches of Gender Wars“, in: Bullough, B;  
Bullough, V. L. und Elias, J. (Hg.): *Gender Blending*, New York: Prometheus Books,  
S. 469-476.
- s\_he (2003) “performing the gap. Queere Gestalten und geschlechtliche Aneignung”  
In: *arranca!*, Ausgabe 28, November 2003  
(<http://arranca.nadir.org/arranca/article.do?id=245>, [Februar 2007])

© Cabala de Sylvain und Carsten Balzer

---

<sup>7</sup> Dieses Beispiel ist dem Roman „Wandelnde / Jungle Juice“ entnommen.